

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 64 (1950)

Heft: 2-3

Rubrik: Miscellanea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schreiben Staatsarchivar J. A. Müller an Dr. C. Moser-Nef vom 14. April 1939 (Staatsarchiv).

Schreiben A. Blöchliger an das Erziehungsdepartement des Kantons St. Gallen vom 14. Februar 1942 (Staatsarchiv).

J. A. Müller : *Das St. Galler Stäbebüchel* (Toggenburgerkalender 1942).

H. R. v. Fels : *Das Wappen der Stadt und des Kantons St. Gallen* (Die Gallusstadt, 1943).

Fréd.-Th. Dubois : *Les Armoiries du Canton de Vaud* (Mnscr.).

Protokoll Regierungsrat vom 8. Oktober 1946 und 26. November 1946.

Dr. Karl Schönenberger in *Wappen, Siegel und Verfassung der Schweiz. Eidgenossenschaft und der Kantone* (Schweiz. Bundeskanzlei 1948).

Miscellanea

✓
Wappen der Scarpatetti von Unterwegen in Conters in Oberhalbstein. Im Dorfe Conters findet sich das Wappen der Familie Scarpatetti an mindestens vier verschiedenen Häusern angebracht. Einmal ist es über dem Eingang des Gasthauses zur Traube, nördlich der Kirche, anzutreffen (Fig. 56), wo das Wappentier der Familie (Truthahn?) auf Dreieck mit dem Wappen der Herren von Unterwegen geviertet ist (Schrägbalken mit Rauten belegt). Zum zweitenmal finden wir es, allerdings stark verwittert, am Hause gegenüber der « Traube ». Dann zeigt es sich über dem schönen Portal des grössten Hauses im Dorf, im nördlichen Ortsteil westlich der Strasse; hier steht es, wiederum geviertet, zwischen der Inschrift: « ZUM ANDENKEN SEINER WEISHEIT DES HERREN BUNDS STATTHALTER LUCIUS D. SCARPATETTI VON UNDERWEGEN 1822. » Und zum vierten Mal treffen wir das Wahrzeichen der Conters beherrschenden Familie am Portal des Palastes am Nordende des Dorfes, der von der Strasse östlich zurücksteht. Hier hat sich ein gutes Vollwappen erhalten, das im Gegensatz zum vorigen, das Würfel im Schrägband der von Unterwegen aufwies, sehr schmalgezogene Rauten zeigt.

Die Familie Scarpatetti war seit dem 15. Jahrhundert ein bedeutendes Geschlecht des Tales Oberhalbstein. Mehrere ihrer Glieder sassen als bischöfliche Vögte auf der Burg zu Reams. Als erster taucht Zacharias Scarpatetti, Offizial des Bischofs von Chur und Hauptmann auf Fürstenburg (Vintschgau) 1587 mit dem Prädikat « ab Unterwegen » auf. Es ist nicht nachweisbar, ob ihm damals der Bischof von Chur Wappen und Adel verlieh. Um das Jahr 1800 spielten die Scarpatetti noch immer in der Talschaft und in Bünden eine bedeutsame Rolle. Aus dieser Zeit stammen die verschiedenen wertvollen Häuser, die dem Dorfe Conters eine herrschaftliche Note geben. Die Familie blüht noch heute in Graubünden und im Tirol, wo sie seit dem 17. Jahrhundert in einem Zweige niedergelassen ist.

C. A. Müller.

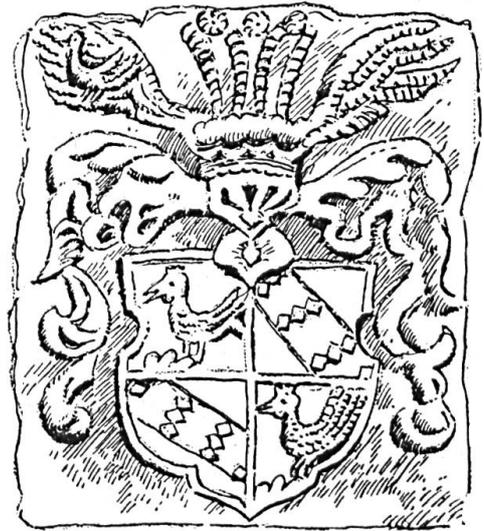


Fig. 56.

Académie internationale d'héraldique. Au début de l'an dernier a été fondée à Paris une association, dénommée Académie internationale d'héraldique, qui a pour objet de centraliser les études et recherches héraldiques de France et de l'étranger, et d'en faire la diffusion. Elle cherche à créer une union entre les érudits qui s'intéressent à l'art et à la science héraldiques, pour qu'ils se connaissent et se comprennent mieux et puissent plus facilement échanger leurs idées et les résultats de leurs recherches. Le but de l'A.I.H. est uniquement scientifique et n'a rien de nobiliaire. Le président-fondateur en est le baron Stalins. Elle compte déjà quarante académiciens qui représentent plus de trente peuples et son siège temporaire est : 23, Hameau Boulainvilliers, à Paris (XVI^e).